Prof. Dr. Alfred Toth

Ausstülpungen

1. Während die in Toth (2014) behandelte Umstülpung eine topologische Transformation ist, stellen die folgenden Fälle, die ich Ausstülpungen nenne, eher ontische Bewegungstransformationen dar (vgl. Toth 2013), die sonst bekanntlich nur bei Subjekten sowie Flüssigkeits-Systemen auftreten. Man könnte somit Ausstülpungen als gefrorene objektale Bewegungen definieren, vergleichbar den gefrorenen subjektalen Bewegungen des epischen Theaters Brechts. Bemerkenswerterweise treten objektale Ausstülpungen in allen drei ontischen Lagerelationen, d.h. adessive, exessiv und inessiv, auf.

2.1. Adessivität

Schneebelistr. 1, 8048 Zürich

Detailansicht in Vertikalprojektion:

(Aus: www.iannone-partner.ch)

Ontisch gesehen handelt es sich hier um adessive Balkone, allerdings um solche, bei denen die Orientiertheit von Länge und Breite dual vertauscht wurde. Typologisch am nächsten kommen ihnen Fälle wie die folgenden, bei zwar keine duale Orientiertheit vorliegt, die aber ausgestülpten eingebetteten Teilsystemen vergleichbar sind.

Oberstr. 275, 9014 St. Gallen

Weidmannstr. 8, 8046 Zürich

2.2. Exessivität

Schubladen sind zwar keine gefrorenen, aber von Subjekten bewegbare und relativ zu den sie enthaltenden Teilsystemen exessive ausstülpbare Objekte.

Färberstr. 35, 8008 Zürich

2.3. Inessivität

Auch im folgenden Beispiel liegt zwischen den Teilen des Paarobjektes eine exessive, auf iconischer Abbildung beruhende Lagerelation vor, allerdings ist hier im Gegensatz zur exessiven Schublade in 2.2. nicht nur der ausstülpbare Teil des Paarobjektes, sondern das ganze Paarobjekt von seiner Umgebung detachierbar, d.h. das Paarobjekt ist inessiv.

Streichholzschachtel (Photo: Wikipedia)

Literatur

Toth, Alfred, Bewegungen von Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Umstülpung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

19.9.2014